

MHH startet Großstudie zu Herzklappen

Implantate wachsen mit

VON JULIANE KAUNE

Herzklappen transplantieren, die nicht abgestoßen werden, lebenslang halten und bei Kindern sogar mitwachsen – dieses Ziel verfolgt die Medizinische Hochschule (MHH) im Rahmen einer europaweiten Studie. Unter Leitung der hannoverschen Hochschulklinik und dem Team von Herzchirurg Prof. Axel Haverich sind sieben weitere Herzzentren an dem Projekt beteiligt, das die Europäische Union über vier Jahre mit 5,2 Millionen Euro fördert. 200 Patienten werden die innovativen Herzklappen eingesetzt – die Bioimplantate stammen aus menschlichen Gewebespenden. Diese werden von der Firma corlife, einer Ausgründung der MHH, so aufbereitet, dass sie für den medizinischen Einsatz verwendbar sind.

Haverich und seine Kollegen haben in sogenannten Heilversuchen bereits 47 Kindern und Jugendlichen die präparierten Herzklappen eingesetzt. „Bisher hat es keine Komplikationen gegeben“, sagt Privatdozent Samir Sarikouch. Das Besondere an dem von Haverich entwickelten, patentierten Verfahren: Zunächst werden alle Zellen von den Spenderklappen entfernt – das verbleibende Gerüst dient als Matrix, die dem Empfänger implantiert und von dessen körpereigenen Zellen erneut besiedelt wird. Übliche biologische Herzklappen halten maximal zehn Jahre, dann wird eine erneute Implantation nötig. Mechanische Klappen haben den Nachteil, dass die Patienten ihr Blut dauerhaft verdünnen müssen. Es spreche viel dafür, dass die neuartigen Bioklappen wesentlich länger halten und im Körper sogar mitwachsen, sagt Haverich. Mit der europaweiten Studie solle das im großen Maßstab bewiesen werden. Länger als fünf Jahre musste er darauf warten, weil arzneimittelrechtliche Voraussetzungen nicht geklärt waren.